

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



Juli 2024 (17. Jahrgang - Nummer 7)



Herzlich willkommen, Dekan Johannes Brandt!

Am Vorabend des Festes der Geburt Johannes' des Täuflers haben zahlreiche Menschen aus den Gemeinden des Dekanats sowie Mitfeiernde aus der Ökumene, aus Politik und Gesellschaft Johannes Brandt als neuen Dekan begrüßt. Brandt ist nach Dr. Joachim Dauer und Alexander Czech der dritte Leiter des 2008 gegründeten Dekanats Heidelberg-Weinheim. Und aller Voraussicht nach wird er der Letzte in dieser Reihe sein, denn die Dekanate im Erzbistum Freiburg werden zum Ende des Jahres 2025 aufgelöst. Es war also eine Feier im Übergang, wie die Vorsitzende des Dekanatsrats, Dr. Antje Blank, betonte.

► *Bericht auf den Seite 2-3*

Das Zeichen des Johannes

Neuer Dekan Johannes Brandt tritt an, den Übergang zu gestalten

Johannes der Täufer ist eine Gestalt am Übergang. Er steht in der Tradition der Propheten des Alten Testaments – und ist zugleich derjenige, der seine Aufgabe darin gefunden hat, auf den hinzuweisen, der nach ihm kommt: Jesus Christus.

Der neue Leiter des Dekanats Heidelberg-Weinheim hat diesen Johannes als Namenspatron. So war es ein sprechendes Zeichen, dass die Begrüßung von Johannes Brandt als neuem Dekan am Vorabend seines Namenstages gefeiert wurde.

In der feierlichen Abendmesse in der Kirche St. Raphael verlas der stellvertretende Dekan, der Hemsbacher Pfarrer Klaus Rapp, zunächst die von Erzbischof Stephan Burger ausgestellte Ernennungsurkunde. Anders als seine beiden Vorgänger, Dr. Joachim Dauer und Alexander Czech, tritt Brandt nicht für eine sechsjährige Amtszeit an. Sein Mandat ist befristet bis zum 31. Dezember 2025, dem Tag, an dem alle 26 Dekanate im Erzbistum aufgelöst werden.

Die letzte Phase der Geschichte des Dekanats hat begonnen

Die Vorsitzende des Dekanatsrats, Dr. Antje Blank, dankte Johannes Brandt für seine Bereitschaft, das Amt des Dekans in dieser Situation zu übernehmen; zu beginnen, wo doch die Zeichen schon auf Ende stünden. „Auf dem Weg bis zum Ende des kommenden Jahres steht noch viel Arbeit an. Danke, dass Sie den Weg mitgehen, den Übergang und schließlich den Abschied mit uns gestalten.“

Die Predigt hatten sich Dekanatsreferentin Hannah Gniot und der neue Dekan geteilt. Gniot betonte, dass es gerade in dieser Situation des Umbruchs

und für die relativ kurze Zeit einen Dekan brauche. „Denn wir stecken gerade mitten drin in dieser Übergangsphase. Irgendwie geht’s schon los, aber halt noch nicht richtig. Der biblische Johan-

dafür stehe der Täufer Johannes. Er, der Jesus im Jordan tauft, weist auf den hin, der nicht mit Wasser sondern mit dem Feuer des Geistes taufen wird.

Er nimmt sich zurück, um den groß zu



Gottesdienst in St. Raphael: Dekanatsreferentin Hannah Gniot, Dekan Johannes Brandt und sein Stellvertreter Klaus Rapp.

Fotos: weg

nes, Johannes der Täufer, der wird diese Situation gekannt haben und musste sie ebenso aushalten und gestalten, wie dieser Johannes“, sagte sie mit Blick auf den neben ihr stehenden neuen Dekan.

Aushalten, dass Gewohntes endet und Neues beginnt

Johannes Brandt übernahm und erinnerte an das bekannte Bild des Isenheimer Altars von Matthias Grünewald: dort steht Johannes des Täufers unter dem Kreuz und zeigt mit einem überdimensionierten Zeigefinger auf Christus: „Seht das Lamm Gottes...“ Was noch nicht ist, sich aber schon abzeichnet,

machen, um den es eigentlich geht. „Es geht nicht um mich“, sagte der Dekan Johannes, ganz in der Tradition seines Namenspatrons und fragte, welcher Fingerzeig von Johannes wohl heute von Nöten sei. „Wir wickeln alte Strukturen ab, damit Neues entstehen kann, wachsen kann: eine Kirche, die wie Johannes hörend, dienend und sehend auf Christus hinweist.“ Das sei der Grunddienst aller Getauften, Frauen wie Männer, die zu Propheten, Lehrern und Königen gesalbt seien. „Diese Würde“, so Brandt, „ist auch Sendung und Auftrag, gerade auch heute in einer Welt, die für viele zum Fürchten ist.“

Ein letztes Mal verwies er auf seinen Namenspatron Johannes, von dem es zu Beginn des Johannes-Evangeliums heißt, er sei gekommen, Zeugnis abzulegen für das Licht. „Es wäre gut, wenn man am Ende von uns als Kirche heute sagt: Ihr wart diejenigen, die Zeugnis für das Licht, für Christus, abgelegt habt. Und nicht: Ihr wart die, die das Licht ausgeknipst haben.“

Mit viel Applaus wurden am Ende die beiden Musiker bedacht, die den Gottesdienst mit ihrer Kunst auch zu einem musikalischen Erlebnis gemacht hatten: Kantor Dominik Schmolz und Bezirkskantor Dr. Markus Uhl an der Orgel.

Ausklang der Feier im Garten des Gemeindehauses

Die Heidelberger Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen und der evangelische Dekan Dr. Christof Ellsiepen wünschten Johannes Brandt in herzlichen und per-

sönlichen Grußworten alles Gute für sein neues Amt. Beide bescheinigten ihm an der richtigen Stelle zu sein mit „Musik und Kultur im Herzen und dem Sinn für das rechte Wort“ (Ellsiepen) und mit „Ihrem Humor und Ihrem Optimismus“ (Janssen).

Reichlich Gelegenheit auf den neuen Dekan anzustoßen und miteinander ins Gespräch zu kommen, gab es im Anschluss im Garten des Gemeindehauses von St. Raphael. Manch einer ließ an diesem Abend sogar den Fußball Fußball sein – und kam nicht pünktlich zum letzten Gruppenspiel der deutschen Mannschaft nach Hause. Dem Gruppensieg hat das keinen Abbruch getan. *weg*



Beim Hören der Grußworte am Ende des Gottesdienstes: Johannes Brandt (v.r.) mit den Vorsitzenden von Dekanatsrat und Pfarrgemeinderat der Stadtkirche, Dr. Antje Blank und Dr. Daniela Seehaus.

GEDANKEN auf dem Weg

Staunen

*Die Menschen machen weite Reisen,
um zu staunen über die Höhe der Berge,
über die riesigen Wellen des Meeres...*

*An sich selbst aber gehen sie vorbei,
ohne zu staunen.*

Hl. Augustinus (354 - 430), Bischof von Hippo

Foto: weg



Markus Bender und Veronika Drop präsentieren das neue Buch.

Ein besonderes Evangeliar für die neue Pfarrei



Beim Gemeindefest am 15. Juni hatte ein ganz besonderes Buch seine Premiere: das eigens für die neue Pfarrei gestaltete Evangeliar, das in den kommenden Monaten von Ort zu Ort und von Gruppe zu Gruppe durch die künftige Pfarrei reisen wird. Schuldekan und Mitglied der Projektleitung, Markus Bender, hatte die Idee dazu. Bei aller Veränderung bleibe

die frohe Botschaft verlässlich und vereine die Menschen aus den verschiedenen Pfarreien. „Das Evangeliar soll ein Zeichen dafür sein, dass wir trotz der vielen Veränderungen fest verankert bleiben in Jesus Christus und in der Gemeinschaft mit unseren Glaubensgeschwistern und wir das Evangelium in die Zukunft weitertragen wollen“, so Bender.

Den Einband des Evangeliers hat die Künstlerin Veronika Drop gestaltet: „War früher unser Kirchenbild eher von dem Gedanken getragen, dass alle in dieselbe Richtung blicken, so zeigt dieses Bild ein fröhlich-buntes Völkchen, das hin und her wuselt“, erläutert die Hirschbergerin ihre Gedanken zur Gestaltung des Einbands. Der goldfarbene Hintergrund steht für das Göttliche. „Die bewegte Menschenschar befindet sich zwar vor und unter dem Goldgrund, steht aber auf einem dunklen Grund. Der Mensch hebt nicht ab, sondern bleibt fest geerdet“, erklärte Veronika Drop weiter. *red*

In großer Runde das neue Miteinander gefeiert

„Nordbadische Bergstraße“ beging erstes Gemeindefest in Ladenburg

Wer hätte gedacht, dass nach einer regnerischen Nacht pünktlich um 10 Uhr die Sonne hinter den Wolken hervor- kommt? Die Katholikinnen und Katholiken aus den fünf Seelsorgeeinheiten im Norden des Dekanats Heidelberg- Weinheim hatten sich jedenfalls vom grauen Himmel nicht beirren lassen und hatten sich am 15. Juni zahlreich auf den Weg in den Benzpark nach Ladenburg gemacht, um ein mit- einander ein großes Gemeindefest zu feiern.

Kirchliches Leben verändert sich

Mit den Worten „Es kann anders werden“ begrüßte Pfarrer Sebastian Feuerstein die Besucherinnen und Besucher aus den Seelsorgeeinheiten Hemsbach, Weinheim-Hirschberg, Schriesheim-Dossenheim, Steinachtal und Ladenburg-Heddesheim. Nicht nur das Wetter an diesem Tag wurde anders, sondern auch das kirchliche Leben wird sich in den kommenden Jahren verändern. Bis 2026 soll aus den ursprünglichen Pfarreien eine große Kirchengemeinde mit dem Namen Nordbadische Bergstraße werden. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg dahin ist die Gründungsvereinbarung, die in diesem Sommer verabschiedet wird. Sie ist ein Arbeitsdo-



Projektkoordinator Sebastian Feuerstein mit den Hauptorganisatorinnen des Festes Regina Kailich und Sabine Weil (v.l.).

kument, das einen ersten Einblick in die zukünftige Ausrichtung der Pfarrei gibt. Um diesen Meilenstein zu feiern, und damit sich die Gemeindemitglieder besser kennenlernen können, organisierte die Projektleitung der Kirchenentwicklung dieses Fest.

Veronika Drop gestaltete Evangeliar

Die Gebete für gutes Wetter wurden erhört und so startete der Tag mit einer Eucharistiefeyer im Freien, die gemeinschaftlich von den Leitern sowie Ministrantinnen und Ministranten der fünf Seelsorgeeinheiten gestaltet wurde. Eine Band mit Mitgliedern aus Ladenburg und Hemsbach begleitete die Messe musikalisch. Während des Gottesdienstes wurde erstmalig aus einem neuen Evangeliar vorgelesen, dessen Einband die Künstlerin Veronika Drop gestaltet hat (Weiterer Bericht auf Seite 4). Auf der Vorderseite sind viele bunte Menschen abgebildet, die sich lebhaft hin und her bewegen. „Es sind Menschen, die Veränderung leben. Sie nehmen die Kraft aus Seinem Wort“, erläuterte Sebastian Feuerstein die Gedanken hinter dem kunstvoll gestalteten Evangeliar.

Menschen zusammenbringen

Im Anschluss an die Eucharistiefeyer



Der Benzpark am Ladenburger Neckarufer bot ein gutes Ambiente für die Begegnung und das Kennenlernen in der künftigen Pfarrei.

Fotos: Lena Kneussels

konnte man sich bei Flammkuchen, Hähnchen und Pommes frites besser kennenlernen und das Wissen um die zukünftige Pfarrei bei einem Quiz testen. Für Kinder gab es ein Spiel- und Mal-Zelt, das die Seelsorgeeinheit Schriesheim-Dossenheim zur Verfügung gestellt hatte. Ein schön gedeckter Kaffeetisch lud die Gemeindemitglieder dazu ein, sich zu einem Kaffeekränzchen zu verabre-

den: „Es wäre sehr schön, wenn es mit dem Fest nicht beendet ist, sondern die Aktion weitere Kreise zieht und die Leute nochmal zusammenbringt“, erklärte die Organisatorin der Kaffee-Treffen. Oberministrant Richard Walter aus Hohenachsen fasste das Gemeindefest so zusammen: „Der soziale Zusammenhalt wird immer stärker, man kennt immer mehr Leute und es ist echt schön, Menschen zu treffen, die nett sind und sich für die gleichen Sachen interessieren wie man selbst.“

Am Ende galt der Dank besonders den beiden Hauptorganisatorinnen, Regina Kailich und Sabine Weil, die so ein schönes Fest auf die Beine gestellt hatten, sowie den vielen Ehrenamtlichen, die beim Auf- und Abbau, Getränkeverkauf und den Spielstationen mitgeholfen haben.

Lena Kneussels / red



Der Gottesdienst unter freiem Himmel bildete den Auftakt zum Gemeindefest im Ladenburger Benzpark.

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	<i>6./7. Juli</i>	<i>13./14. Juli</i>	<i>20./21. Juli</i>	<i>27./28. Juli</i>	<i>3./4. August</i>
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30 Semesterabschluss	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30 So 15.30 polnisch	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 16.00 indisch	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30 W So 16.00 indisch
St. Albert Bergheim	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 10.30 Ö F Markusplatz So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 10.00 Ö (Kerweplatz)		So 10.00		So 10.00
St. Johannes Rohrbach	So 10.30		Sa 18.00	So 18.00 Vesper	So 10.00
St. Joseph Eppelheim	So 10.00 W	Sa 18.00	So 10.00 W F	So 10.00	So 10.00 W Musik.Gottes.Dienst
St. Laurentius Schlierbach	So 10.00	So 10.00	So 10.00 Ö Am Wolfsbrunnen (Schlierbach)	So 10.00	
St. Laurentius Ziegelhausen	So 10.30 W Gemeindefest	So 10.30		Sa 18.30	
St. Peter (Peterstal)		So 08.30		So 08.30	
St. Marien Pfaffengrund	So 11.00 Patrozinium		Sa 18.00		Sa 18.00
St. Paul Boxberg		So 09.30	So 09.30 W	Sa 18.00	
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00	Sa 18.00 So 19.00 Taizégottesdienst		So 10.00	
St. Raphael Neuenheim	So 10.30 So 18.30 Musikal. Abendlob	So 10.00 Ö Marktplatz So 18.30	So 18.30	So 18.30	So 10.30
St. Vitus Handschuhsheim	Sa 18.00	So 10.30	So 10.30 W („Lebenshaus“)	Sa 18.00 So 17.00 portugisisch	

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg

Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Di 16.30 (Taizé)
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 17.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkllinik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg				www.kath-weinheim-hirschberg.de	
	<i>6./7. Juli</i>	<i>13./14. Juli</i>	<i>20./21. Juli</i>	<i>27./28. Juli</i>	<i>3./4. August</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem. 15.00 Port. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00 (Schlosspark)	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30		So 09.30	So 11.00	So 11.00
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 11.00 (G)	So 11.00 (L)	So 11.00 (H) Patrozinium	Sa 18.00 (G)	So 11.00 (G)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30	So 09.30 So 11.00 (0)	So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal				www.kath-steinachtal-gemeinden.de	
	<i>6./7. Juli</i>	<i>13./14. Juli</i>	<i>20./21. Juli</i>	<i>27./28. Juli</i>	<i>3./4. August</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	Sa 18.30	So 09.00	So 09.00	Sa 18.30	
St. Michael Schönau	So 10.30	Sa 18.30	So 10.30 Ö	So 10.30	So 10.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30 W	So 09.00	

Seelsorgeeinheit Hemsbach				www.bachgemeinden.de	
	<i>6./7. Juli</i>	<i>13./14. Juli</i>	<i>20./21. Juli</i>	<i>27./28. Juli</i>	<i>3./4. August</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 (G)	So 10.30 W	So 10.30	So 10.30	So 10.30 (Kerwe)
St. Bartholomäus Laudенbach		Sa 18.00 W		Sa 18.00	
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 (Ev. Kirche)		Sa 18.00 (Ev. Kirche)	So 11.00 Ök. Kerwegottesdienst	Sa 18.00 (Ev. Kirche)

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim				www.kath-hela.de	
	<i>6./7. Juli</i>	<i>13./14. Juli</i>	<i>20./21. Juli</i>	<i>27./28. Juli</i>	<i>3./4. August</i>
St. Gallus Ladenburg	So 10.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	So 10.00
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00	So 10.00	So 10.00 Ö (Dorfplatz)	So 10.00	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim				www.sesad.de	
	<i>6./7. Juli</i>	<i>13./14. Juli</i>	<i>20./21. Juli</i>	<i>27./28. Juli</i>	<i>3./4. August</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 So 10.00 (A)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00

Auf Dauer zu viele Gebäude

Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam der Stadtkirche auf der Suche nach Kriterien für Verkleinerung des Bestands



Foto: weg

Wie seit einigen Jahren üblich, kamen am Samstag, 15. Juni, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Seelsorgeteams zu einem Klausurtag zusammen. Dr. Eric Heinen-Konschak, Organisationsberater und Experte im Veränderungsmanagement, begleitete die rund 40-köpfige Gruppe durch den Tag. Heinen-Konschak lud die Teilnehmenden ein, in Kleingruppen zu je sechs Personen eine Art Zeitreise zu unternehmen und mit den folgenden Fragen umzugehen: Welche Gebäude / Räume brauchen wir für ein lebendiges Kirche-Sein im Jahr 2035? Welche Rahmenbedingungen brauchen wir für dieses lebendige Kirche-Sein – und welche nicht? Und schließlich: Welche Kriterien führten zu der Auswahl?

Zuvor hatte die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Dr. Daniela Seehaus, auf die Dringlichkeit des Themas hingewiesen. Gehörten bei der Gründung der Stadtkirche 2015 noch rund 40.000 Personen zur Stadtkirche, sind es heute 34.343 und liegt die Prognose für 2035 bei gut

21.000 Mitgliedern. Mit diesen Zahlen geht einher, dass auch mit abnehmendem ehrenamtlichen Engagement zu rechnen sei, weniger pastoralem Personal und zurückgehenden finanziellen Mitteln. Angesichts dieser Entwicklung gelte es den Bestand von derzeit 20 Kirchen und Kapellen, zwölf Pfarrhäusern, 14 Kindergärten und 13 Gemeindehäusern in den Blick zu nehmen.

Aus den Ergebnissen der Kleingruppen schälten sich am Ende zehn Kriterien heraus, über die weitestgehend

Konsens bestand, wie zum Beispiel, dass „grenzenlos“ für die Stadtkirche zu denken sei, dass es Orte im Nahraum der Menschen geben solle, dass die Räume der Stadtkirche multifunktional, ästhetisch und gut erreichbar sein müssten. Der Klausurtag sollte einen ersten gemeinsamen Blick auf das Thema eröffnen und erste Kriterien formulieren. In der Pfarrgemeinderatssitzung am 17. Juli sollen diese ersten Kriterien gemeinsam vereinbart werden und ein Weg beschlossen werden, wie die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer Gebäudekonzeption für die Stadtkirche aussehen werden.

Auch wenn dieser Weg nicht einfach und mit schmerzhaften Abschieden verbunden sein wird, war am Klausurtag deutlich die Einsicht in die Notwendigkeit des Themas zu spüren und der Wille, es jetzt anzugehen. „Wir sind nach dem heutigen Tag motiviert und zuversichtlich, dass wir zügig und gut vorankommen“, lautete das Fazit von Daniela Seehaus.

„Lebenshaus“ feiert in St. Vitus

Wortgottesfeier mit Agape an jedem 3. Sonntag im Monat

Beginnend im Juli lädt die geistliche Gemeinschaft „Lebenshaus“ an jedem dritten Sonntag eines Monats um 10.30 Uhr zu einem Wortgottesdienst mit Agape im Alten Chor der Vituskirche in Heidelberg-Handschuhsheim ein.

Anschließend gibt es ein gemeinsames Mahl. Gegessen, getrunken und geteilt wird das, was jeder mitgebracht hat. Der erste Termin ist der 21. Juli. Dann folgen: 18. August, 15. September, 20. Oktober und 17. November.

Die Lebenshausgruppe hat sich aus der ersten Generation der Heidelberger Citypastoral entwickelt und wollte nachbarschaftlich bzw. quartiersorientiert präsent sein. Ein Lebens- und Wohnmodell konnte leider nicht realisiert werden.



Die Personen der Lebenshausgruppe verantworten seit vielen Jahren den Taizé-Gottesdienst am ersten Sonntag im Monat in der Abtei Neuburg und das wöchentliche Taizégebet am Donnerstagmorgen in der Krypta der Jesuitenkirche.

Auch die „Krippe am Fluss“ wird jährlich durch die Gruppe Lebenshaus realisiert. Die Gruppe pflegt regelmäßigen geistlichen Austausch in Zusammenkünften und Exerzitien und ist offen für neue engagierte Gottsucher.

Kontakt: bunse.bunse@gmx.de

weg

Interreligiöses Begegnungslernen von Weltansichten

Nationale Lehrkräftefortbildung an der PH Heidelberg

Die vielfältigen Spannungen zwischen nationalen und internationalen politischen wie auch gesellschaftlichen Kräften, die sich zum Teil in gewaltsamen Auseinandersetzungen entladen, machen vor den Klassenzimmern nicht halt und äußern sich in Formen der Radikalisierung und Diskriminierung.

Um dem entgegenzuwirken, kamen Mitte Juni an der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg mehr als 40 Lehrkräfte des katholischen, evangelischen und islamischen Religions- und Ethik- bzw. Philosophieunterrichts aus fünf Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg) zusammen. Hier wurden die Lehrkräfte von hochkarätigen Referentinnen und Referenten der Universität Ankara, der Hochschule für Jüdische Studien, der Universität Kassel, der PH Karlsruhe und der PH Heidelberg in das Konzept des Interreligiösen Begegnungslernens von Weltansichten bzw. Sharing Worldviews eingeführt.



Mehr als 40 Lehrkräfte haben im Juni in Heidelberg das Konzept des Interreligiösen Begegnungslernens von Weltansichten kennengelernt.

Foto: PH Heidelberg

Dank der durch ein „Erasmus+Projekt“ ermöglichten Digitalisierung und Internationalisierung des Konzepts stehen den Lehrkräften auf der Plattform www.sharing-worldviews.com fächerkooperierende Unterrichtsmaterialien in türkischer, griechischer, englischer und deutscher Sprache zur Verfügung – die zukünftig in einem fortlaufenden Prozess jeweils aktualisiert und auch auf

eTwinning und der European School Education Platform (ESEP) bekannt gemacht werden. Die Veranstaltung wurde von Partnern des Projekts „Sharing Worldviews“, der PH Heidelberg, der Professional School und der Erzbischof Hermann Stiftung in Kooperation mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrkräftebildung Baden-Württembergs (ZSL) durchgeführt.

Dr. Katja Boehme



Foto: Joachim Zierz

Priester seit 60 Jahren

Am 7. Juni konnte Pfarrer Hermann Schmitt den 60. Jahrestag seiner Priesterweihe in einer Eucharistiefeier mit seiner Gemeinde im Caritashaus Katharina Labouré begehen. Der Altar war für den Festgottesdienst angemessen geschmückt, die Emmaus-Kapelle bis auf den letzten Platz besetzt. In den Fürbitten erbat die Gemeinde dem Jubilar himmlischen Segen und Gesundheit. Die Schwestern Elsamma und Sophy sangen ein Danklied in ihrer indischen Muttersprache. Zum Abschluss überreichte Schwester Elsamma dem Jubilar einen opulenten Blumenstrauß.

Pfarrer Hermann Schmitt, Jahrgang 1934, wurde 1964 zum Priester geweiht und lebt seit seiner Zuruhesetzung im Jahr 2007 wieder in seiner Heimatstadt Heidelberg. *Joachim Zierz / red*

„Minis“ brechen die alten Grenzen auf

Drittes Gemeinschaftsministrieren in Großsachsen



Bereits zum dritten Mal haben sich Ministranten und Ministrantinnen aus den Gemeinden der künftigen Großpfarre Nordbadische Bergstraße zum gemeinsamen Gottesdienst getroffen. Mehr als 50 Mädchen und Jungen waren am 23. Juni der Einladung in der Christkönigkirche nach Großsachsen gefolgt.

In seiner lebendigen Predigt, in der auch Bezüge zur aktuellen Fußball-EM nicht fehlten, machte Jugendseelsorger Sebastian Feuerstein den Jugendlichen Mut, voll Vertrauen in die Zukunft zu blicken, und würdigte sie erneut als Vorreiter des Zusammenwachsens der bisher-

gen Gemeinden zu der neuen Pfarrei. Wohl wissend, dass dieser Zusammenschluss zwangsläufig Veränderungen mit sich bringen wird, sehen die „Minis“ vor allem die Chancen der neuen Pfarrgemeinde. Schon heute funktioniert die Vernetzung untereinander über die „alten“ Pfarrgrenzen bereits prächtig.

Ende Juli werden rund 60 „Minis“ aus der neuen Pfarrgemeinde und weite 55 aus der Stadtkirche Heidelberg zudem gemeinsam zu einer Wallfahrt nach Rom starten, wo sie mit rund 60.000 anderen „Minis“ aus aller Welt ihren Glauben zu feiern.

Regina Kailich / red

Als Pastoralreferentin beauftragt

Seit September 2023 gehört Olivia Costanzo als Pastoralassistentin zum Seelsorgeteam der Stadtkirche und ist dort unter anderem für die Citypastoral verantwortlich. Nun steht für sie der Abschluss der Ausbildung an.



Am 20. Juli wird sie gemeinsam mit neun Kolleginnen und Kollegen zur Pastoralreferentin beauftragt. Der Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Peter Birkhofer findet am Samstag, 20. Juli, um 14 Uhr in der Kirche St. Stephan in Karlsruhe statt.

Thomas-Christen feiern

Die indische Gemeinde begeht am 7. Juli den „St. Thomas Day“ mit einem Gottesdienst um 16 Uhr in der Kirche St. Bonifatius in der Heidelberger Weststadt, anschließender Prozession um die Kirche und einem Fest im Gemeindesaal. Hauptzelebrant ist Bischof Stephan Chirappaneth, Apostolischer Visitator der Syromalabarischen Kirche in Europa.

Die Cappella Palatina, der große Chor an der Jesuitenkirche Heidelberg, war vom 29. Mai bis zum 2. Juni auf Konzertreise in Innsbruck und Südtirol. Im Gepäck waren A-cappella-Werke von Anton Bruckner (*1824) und Charles Villiers Stanford (†1924).

Der Reiseweg führte zunächst nach Innsbruck, wo eine ausführliche Abendprobe abgehalten wurde. Am nächsten Tag stellte Bezirkskantor KMD Dr. Markus Uhl die historische Ebert-Orgel in der Hofkirche vor. Am Abend gestaltete der Chor die Abendmesse in der Inns-

Konzertreise führte die Cappella Palatina nach Innsbruck und Südtirol

brucker Jesuitenkirche mit Gesängen aus dem Konzertprogramm mit.

Die zweite Station führte den Chor in das benachbarte Südtirol. Anna Pfeiffer, eine ehemalige Chorsängerin, hatte die Cappella Palatina in ihre neue Heimat eingeladen und am Nachmittag des folgenden Tages mit Südtiroler Spezialitäten bewirtet.

Höhepunkt der Chorreise war das Konzert am Freitagabend in der gut gefüllten

Traminer Pfarrkirche, bei dem erstmals das komplette Programm zur Aufführung kam. Von Bruckner wurden u.a. die großen Motetten „Locus iste“, „Christus factus est“ und „Ave Maria“ sowie einige kleinere Chorsätze musiziert. Charles Villiers Stanford war mit den drei Motetten „Glorious and powerful God“, „Iustorum animae“, „Beati, quorum via“ vertreten. Markus Uhl spielte dazwischen auf der historischen Reinisch-Orgel von 1911 das

AUS DEM TERMINKALENDER

Die musikalische Geschichte des Barock

Am Sonntag, 14. Juli, 19 Uhr konzertiert das Duo ‚La Vigna‘, Theresia und Christian Stahl, in der Eppelheimer Josephskirche. Von einfachen, frühbarocken Fundamentakkorden über Corellis hochgelobte „schöne Bässe“ bis zu Bachs kontrapunktischem Prunkstil zeichnet ‚La Vigna‘ klingend und erläuternd die musikalische Geschichte des Barock nach. Die seltenen Instrumente Theorbe, das größte Instrument der europäischen Lautenfamilie, und virtuose Blockflöten wie die Voice-Flute oder Ganassi-Flöte zaubern einen die Seele berührenden Klang. – Der Eintritt ist frei.

Auszeit im +punkt.: Ein Tag für mich

Ein Tag, um wieder mal bei mir zu sein. Ein Tag, um zuzuhören, was mein Körper mir sagen will. Ein Tag, dass sich Wichtiges von Unwichtigem trennt. – Wie? Mit dem Mut, mich nicht abzulenken. Stattdessen zuzuhören, hinzuspüren, was in der Stille in und mit mir passiert. Mit einer Einführung, mit (angeleiteten) Sitzmeditationen, Gehmeditationen, meditativem Essen, einem Austausch und

**Führung mit Julia Asfour**

Seit Anfang Januar präsentiert das Bildungszentrum (BZ) Heidelberg in seinen Räumen die Ausstellung „Lichtblick“ mit Acrylarbeiten und Fotografien der Weinheimer Künstlerin Julia Asfour.

Am Freitag, 12. Juli, von 15 bis 16.30 Uhr, lädt das BZ zu einer Führung mit der Künstlerin bei Sekt und Selters, Kaffee und Tee ein.

Um Anmeldung im BZ wird gebeten.

www.bildungszentrum-heidelberg.de

einem (optionalen) Gottesdienst. Mit der Möglichkeit eines Einzelgesprächs.

Das Angebot unter der Leitung von Klinikpfarrer Dr. Klaus Schmerbeck ist erwachsen aus den Erfahrungen im Ashram Jesu, Oberzeuzheim (siehe: www.ashram-jesu.de).

Beitrag: 10 Euro (erm. 5 Euro), Anmeldung bis zwei Tage vorher unter pluspunkt@med.uni-heidelberg.de oder telefonisch 06221-5636549

Aus dem Bildungszentrum

Kunsttreff „Lektüre im Bild – Lesende Frauen in der Kunst“ mit Dr. Martina Kitzing-Bretz. Was bedeutet das Lesen in den Darstellungen von Frauen in der Geschichte der Kunst? Von Tizian, Maurice Quentin de la Tour über Angelika Kauffmann bis zu Gerhard Richter nehmen prominente Künstlerinnen und Künstler das Motiv der Lesenden ins Bild.

22. Juli, 10-12 Uhr Bildungszentrum und online

Paarworkshop unter Leitung von Kelvin Lee. Es werden die Themen „gemeinsame Stressbewältigung“, „Kommunikation“ und „Revitalisierung der Partnerschaft“ praxisnah vermittelt und eingeübt. Für Paare ab 18 Jahren, die ihre Kommunikation weiterentwickeln möchten sowie die Partnerschaft wieder lebendiger gestalten möchten.

24. Juli, 19-21 Uhr Bildungszentrum

Neues aus Raum und Zeit Die Reihe betrachtet Länder, politische Situationen und Menschen. Das Thema im Juli: Wie malt C. D. Friedrich den Raum – und wie verändert sich der Zugang zu seinen Werken mit der Zeit?

Referentin: Dr. Heidrun Schweinfurth-Marby

29. Juli, 15-17 Uhr Bildungszentrum und online

Das ganze Programm sowie Informationen zur Anmeldung zu den Veranstaltungen im Netz: www.bildungszentrum-heidelberg.de

„Praeludium im Stil einer Chaconne“ von Stanford sowie eine Improvisation über einen gegebenen Choral und eine Improvisationsskizze von Anton Bruckner für sein Orgelkonzert am 21. August 1884 in Kremsmünster.

Nach einem entspannten Ausflug nach Meran folgte am Samstagabend als letzter musikalischer Punkt die Abendmesse im Dom zu Bozen. Nach dem Abendessen konnten die Sängerinnen und Sänger noch das Bozener Nachtleben genießen, bevor es am Sonntag zurück nach Heidelberg ging.

Dr. Markus Uhl



Foto: Cappella Palatina

Eine ganz besondere Atmosphäre

Pfingstfahrt des Jugendbüros nach Taizé

„Gemeinsam auf dem Weg“, so heißt der Brief für das Jahr 2024 der Brüder von Taizé, denn das Leben der Kirche und der Gesellschaft besteht darin, gemeinsam unterwegs zu sein. Diese Botschaft haben sich 33 Jugendliche und Erwachsene zu Herzen genommen und sich gemeinsam auf den Weg nach Frankreich gemacht. Über Pfingsten haben sie eine Woche das Leben in Gebet und Stille aber auch in Gemeinschaft und Austausch mit vielen anderen jungen Menschen in Taizé erlebt.

In den täglichen Bibelgruppen wurden, nach einer kurzen Einführung durch einen Bruder, unterschiedliche Lebens- und Glaubensfragen gestellt. Dabei haben sich alle gegenseitig zugehört, einander Raum und Zeit gegeben und sich in ihrer Verschiedenheit angenommen. In einem persönlichen Gespräch mit Bruder Paolo konnten interessante Fragen gestellt werden, sodass die Gruppe



Einblicke in das Leben der Brüder in der Gemeinschaft und die Zukunft von Taizé erhielt.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren viele zum ersten Mal in Taizé und wurden von der besonderen Atmosphäre berührt. Besonders der Gesang während der Gebete und die Zeit der Stille und des Innehaltens wird sie

zurück in ihrem Alltag noch weitertragen. Denn diese Reise war nicht nur eine touristische Fahrt, sondern erfüllte auch eine tiefe innere Sehnsucht.

Wagen wir es also, immer wieder von neuem aufzubrechen – nicht allein, sondern zusammen mit anderen, um uns auf unserer gemeinsamen Reise gegenseitig zu bereichern.

Lina Dutzki

Frieden beginnt bei mir.

Wie Elia Frieden stiftet: caritas.de/frieden

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **4. August 2024** als Doppelausgabe für die Monate August und September. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 16. Juli an die Redaktion geschickt werden.